

### Faustregel für die Schätzung eines marktfähigen Ebit-Multiples

Kriterien	Ebit-Multiple				
	3	4	5	6	7
in alphabetischer Reihenfolge – ohne Gewichtung					
Bekanntheitsgrad	eher schwach		durchschnittlich, nicht herausragend		über die Branche hinaus
Beschaffungsrisiken	Abhängigkeiten ja		Lieferantenwechsel mittelfristig ja		offene Beschaffungsmärkte
Branche	gesättigt, abnehmend		neutral, stabil		dynamisch wachsend
Innovationskraft	Gering		knapp Kundenerwartungen entsprechend		Innovationsführer
Kundenbindung	tief, keine besondere Anstrengungen		Im Branchenschnitt		überdurchschnittliche Aktivitäten
Kundenrisiken	Klumpenrisiken ja		einige Schwerpunktkunden		breite Verteilung
Neue Produkte, Anteil	keine bis gering		Erneuerung im Gang		hoher Anteil
Produkte	keine eigenen, Lohnfertigung, Handel		austauschbare Produkte		mit hohem Kundennutzen
Prozessstrukturen	komplex, kostenintensiv		Im Branchenschnitt		schlank (lean production)
Qualitätsniveau	befriedigend		im Durchschnitt		über den Erwartungen
Risikoprofil allg.	Hoch		Mittel		Gering
Serviceleistungen	Schwach		im Branchenschnitt		über der Branche
Substitutionsgefahr	Hohes Risiko		normales Risiko		geringes Risiko
Wettbewerbsdruck	intensiv, zunehmend		normal, stabil		gering, keine Zunahme zu erwarten
Zukunftspotenziale	Gering		verhalten positiv		Hoch

#### Beurteilung:

Eine marktfähige Unternehmensbewertung kann nicht nur anhand der Finanzen erstellt werden. Die oben genannten Kriterien, welche nicht abschliessend sind, müssen in die Bewertung einbezogen werden. Der Kaufpreis eines Unternehmens kann nur aus der Zukunft finanziert werden. Deshalb sind die Chancen und Risiken, Potenziale und Gefahren realistisch zu beurteilen.

Verschiedene Kriterien können sich gegenseitig neutralisieren oder verstärken. Bei den KMU sind Ebit-Multiples höher als 6 eher selten.

## **Berechnung des Schätzwerts nach Ebit-Multiple**

Auf Grund der Vergangenheit und den Zukunftsperspektiven wird ein normalisierter, durchschnittlicher Ebit (Gewinn vor Steuern und Zinsen) ermittelt. Dieser wird mit dem ermittelten Multiple hochgerechnet. Davon wird das verzinsliche Fremdkapital (Bankschulden, Darlehen) abgezogen, um zu einer Wertgrösse für das Eigenkapital zu kommen. Erfahrungsgemäss liegen die tatsächlich bezahlten Werte relativ nah bei den so berechneten Schätzwerten.